



**Nordalbingia News**  
Ausgabe Nr. 1

im Juni 2000

## EDITORIAL

**Liebe Bundesschwestern, Liebe Bundesbrüder, Liebe Philister und Philisterinnen, Liebe Freunde der Nordalbingia,**

nun ist es amtlich: Die Nordalbingia hat wieder eine Aktivitas. Zwar nicht in Leipzig, sondern in der Hochschulregion Mittelbaden. Dies bedeutet, daß wir für alle Studentinnen und Studenten offen sind, die beispielsweise an Hochschulen in Bretten, Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim etc. eingeschrieben sind. Damit umfaßt für uns die Hochschulregion Mittelbaden deutlich mehr als nur Karlsruhe

Wir möchten Euch in Form dieser Zeitung über die wichtigsten Geschehnisse, die zu diesem freudigen Ereignis geführt haben informieren. In Zukunft

soll sie eine Art Forum für den Austausch untereinander werden.

Alles weitere könnt Ihr weiter hinten nachlesen. Dort findet Ihr eine ausführliche Gründungsgeschichte, Infos zu den Gründern, den Grundsätzen, das Semesterprogramm und vieles mehr. Wir wünschen Euch viel Spaß beim lesen.

Die Redaktion

## DIE WIEDERGRÜNDUNGSGESCHICHTE

### **Vorwort:**

Natürlich hoffen wir, daß unsere Verbindung, die SBV Nordalbingia, außer uns noch zahlreiche andere Mitglieder bekommen wird, die genauso wie wir daran interessiert sind, den Fortbestand der Verbindung zu ermöglichen. Nicht nur zu unserer Erinnerung, sondern auch für all diejenigen, die später eintreten oder nach unserer Aktivzeit dazustoßen, wollen wir eine Art Verbindungsgeschichte schreiben, in der alle Ereignisse und wichtigen Vorkommnisse geschichtlicher Art festgehalten werden sollen. So findet sich zumindest in den ersten Abschnitten immer wieder eine Mischung aus der eigentlichen Entstehungsgeschichte der neuen Aktivitas und den Veranstaltungen aus unseren bereits durchgeführten Semesterprogrammen.

Die Idee, eine eigene Verbindung zu gründen, war eigentlich nicht neu. Sie entstand zum einen aus der Unzufriedenheit meiner übrigen Bundesbürger, die zur Zeit der Entstehung des Grundgedankens alle aktiv in der Burschenschaft im SB Hoheneberstein zu Karlsruhe waren. Zum anderen gab es aber auch mich, Ulrike Scharpenberg, die ich bisher noch nie in einer Verbindung gewesen bin, es aber immer sein wollte. Das Problem lag darin, daß ich bisher keine Verbindung gefunden hatte, die mir voll und ganz zusagte, das aufgrund der wenigen gemischten Verbindungen in Karlsruhe oder Umgebung sowieso schwierig ist. So freundeten sich bereits im Mai 1998 die Bundesbrüder Fritz Fath und Karsten Schmelzle mit dem Gedanken an, eine eigene Satzung zu entwerfen. Fritz setzte dies auch schon bald in die Tat um, und erstellte einen Satzungsentwurf, der uns später als Grundlage

für unsere endgültige Satzung dienen sollte.

Als sich dann im April 1999 einige unangenehme Vorfälle ereigneten, wurde aus der fixen Idee eine ernsthafte Überlegung. Zum einen wurde die Mitgliedschaft unseres Bundesbruders Marc Brücks nach fast zweijähriger Fuxenzeit innerhalb der Burschenschaft Hoheneberstein beendet, da sein bereits mehrmals gestellter Burschungsantrag wiederholt abgelehnt wurde. Zum anderen gab Karsten auf einem nachfolgenden Convent sein Band ab, da die Probleme zwischen ihm und einigen seiner Bundesbrüder unlösbar schienen. Auch die Unzufriedenheit der übrigen Bundesbrüder über diese unerfreulichen Geschehnisse trieben uns zu ernsthaftem Handeln an. So trafen wir uns dann auch Ende April zur offiziellen Gründung. Aber dazu gleich noch mehr.

### **25.04.1999 Gründung**

Am 25.04.1999 trafen wir uns zu fünf bei Bundesbruder Armin Fenske in Berghausen bei Karlsruhe mit dem immer noch ernsthaften Vorhaben, endlich unsere Verbindung zu gründen. Armin hatte zuvor eine Art Tagesordnung (Arbeitsvorschlag) erarbeitet, über deren Punkte wir dann diskutierten. Wir machten uns beispielsweise Gedanken über mögliche Namen und Farben der Verbindung und stellten Überlegungen an, wie ein Semesterprogramm aussehen könnte. Auch wurden Termine für die nächsten Convente festgelegt. Schon bald wurde klar, daß Einigkeit darüber herrschte, das Ziel, dem SB (Schwarzburgbund) beizutreten, zu verfolgen. Immer wieder hielten wir dabei auch telefonische Rücksprache mit Bundesbruder Fritz

Fath, der leider bei der Gründung nicht anwesend sein konnte, weil er als ehemaliger Bundes-X an der Bundesvorstandssitzung teilnahm, wo er auch von den Überlegungen hörte, daß sich die SBV Nordalbingia auflösen wolle. Zu dieser Zeit entstanden die ersten Überlegungen für eine eventuelle Wiedergründung der Nordalbingia durch uns..

Der wichtigste Punkt dieses Abends war jedoch die Erstellung unserer Gründungsurkunde, für die wir uns ebenfalls einen Text überlegten. Bundesbruder Marc Brücks wurde die Aufgabe zugeteilt, während des Abends den von uns verfaßten Text sauber abzuschreiben, womit die Urkunde ins Leben gerufen wurde. Der Text der Urkunde lautet:

Am 25. April 1999 wurde in Pfinztal-Berghausen bei Karlsruhe von unterzeichneten Personen eine nichtschlagende, farbentragende, konfessionell ungebundene und gemischte Studentenverbindung gegründet, mit dem Ziel, dem Schwarzburgbund beizutreten. Der Name der Verbindung und die weiteren Einzelheiten werden auf einem der ersten Convente festgelegt.

Unterschriften:

Karsten Schmelzle, Dirk Schmelzle, Armin Fenske, Ulrike Scharpenberg, Fritz Fath, Marc Brücks

Pfinztal, den 25.04.1999

Feierlich unterschrieben wir diese dann als Höhepunkt des Abends und stießen darauf zunächst mit Bier, später nochmals mit Wein, gemeinsam auf das gute Gelingen unserer Verbindung an. Um den Rahmen perfekt zu machen und unsere Verbundenheit zum SB auszudrücken, sangen wir anschließend den Bundesmarsch. Fritz, der die Gründungsurkunde ebenfalls unterschreiben wollte, gaben wir die

Möglichkeit, dies auf der von uns geplanten Gründungskneipe nachzuholen. Auch unser Bundesbruder Steffen Brünings, der ebenfalls der Burschenschaft Hoheneberstein angehört, sollte auch noch die Möglichkeit gegeben werden, nachträglich zu unterschreiben.

Da wir noch keine gültige Satzung hatten, waren wir trotzdem der Meinung, bereits jetzt schon eine vorläufige Ämterverteilung vornehmen zu müssen. So legten wir ebenfalls zur Gründung folgende Ämter fest:

X Karsten,  
XX Ulrike,  
XXX Dirk und, sollte es doch schon bald nötig sein,  
FM Marc

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle aber auch, daß wir sicher Armin als Gründungs-X bezeichnen können, da er den ersten Arbeitsvorschlag für die Gründung bis zum Erstellen der Gründungsurkunde ausgearbeitet hat. Auch war er es, der letztendlich die Initiative zu diesem Schritt ergriff. So gingen wir schließlich mit viel Euphorie und Zuversicht auseinander.

### **08.05.1999 Gründungskneipe**

Solch eine Tat muß gefeiert werden! Nach diesem Motto sind wir alle zusammen - bis auf Steffen - zu Fritz nach Neckargemünd gefahren. Schon im Vorfeld haben wir uns nachmittags in der Oststadtstube in Karlsruhe mit reichlich Bier auf den Abend eingestimmt. In Neckargemünd angekommen, ging es dort zunächst in die Bahnhofs-kneipe, wo wir wiederum bei dem einen oder anderen Bier eine Art Convent abgehalten haben. Im Wesentlichen ging es dabei um Satzungsfragen.

Bei Fritz zuhause haben wir erst noch den bisherigen Satzungsentwurf

durchgesprochen und haben schließlich und endlich um 23.00 Uhr die Gründungskneipe eröffnet. Karsten, den wir bei der Gründung als vorläufigen X bestimmt hatten, hatte die Ehre, dies zu tun. Sehr eng zusammen gedrängt um einen Tisch sitzend, aber dafür gemütlich, ging es dann hoch her. Aufstehen war fast nicht möglich. Unser Gesang lies wohl auch zu wünschen übrig, denn einer sang schiefer als der andere. Dazu kam auch noch Fritz ziemlich verstimmt Klavier, das uns als Bierorgel diente. Um so später es wurde, desto lustiger und schöner wurde es. Aber als absoluten Höhepunkt der Gründungskneipe kann man wohl Fritz Unterschrift auf der Gründungsurkunde bezeichnen. Somit wurde er in dieser Nacht auch zum offiziellen Gründungsmitglied.

Um 02.30 Uhr schließlich schlugen wir die Kneipe unter den Tisch und eröffneten sozusagen das Bierdorf. Weiter ging es immer noch ziemlich lustig zu, bis einer nach dem anderen - zum Umfallen müde - in seinen Schlafsack kroch. Insgesamt war dieser Abend feuchtfrohlich und sehr gelungen.

### **10.09.1999: Inkrafttreten der Satzung**

Sicher ist ein Convent nicht unbedingt ein Ereignis, das als wichtige Begebenheit in die Geschichte aufgenommen werden müßte. Allerdings handelt es sich bei diesem Convent um etwas Besonderes, da wir an diesem Abend unsere Satzung verabschiedet haben und sie somit am 10.09.1999 in Kraft trat.

Getroffen haben wir uns - wie schon bei der Gründung - bei Armin in Berghausen. Nachdem wir einige andere Punkte besprochen hatten, verlas Fritz den endgültigen Satzungsentwurf. Wir hatten ihn damit beauftragt, die letzten Änderungen einzufügen und die Satzung noch einmal zu überarbeiten. Der

eine oder andere Fehler ist uns trotzdem noch aufgefallen, was den wesentlichen Inhalt jedoch nicht beeinträchtigte. Einstimmig und ohne jede weitere Diskussion darüber wurde die Satzung von allen angenommen. So unterschrieben wir einer nach dem anderen. Damit ist unsere Satzung in Kraft getreten. Eine tolle Leistung von uns allen! Überarbeitungen und Änderungen werden sicherlich notwendig werden, doch an Inhalt und Aussage des Regelwerkes wird sich wohl nichts grundsätzliches mehr ändern.

### **27.11.1999 Treffen mit dem Philistervorstand der SBV Nordalbingia in Dortmund**

Nachdem, unter anderem durch die Mitwirkung von Bundesbruder Volker Gutzen, erste schriftliche und telefonische Kontakte zur Nordalbingia hergestellt waren, machten sich Fritz und Karsten auf den Weg nach Dortmund, um nun im persönlichen Gespräch die Möglichkeiten einer Wiedergründung zu erörtern.

Hauptpunkte waren, nachdem man zu einer grundsätzlich positiven Bewertung unserer Idee gekommen war, die Grundsätze der neuen Aktivitas mit den Ideen und Prinzipien der alten Nordalbingia in einen zeitgemäßen Einklang zu bringen. Es wurde weiterhin ein Zeitplan für das weitere Vorgehen vereinbart. So sollte innerhalb des Philisteriums der Nordalbingia mittels eines Rundbriefs die Angelegenheit erklärt und schriftlich darüber abgestimmt werden. Nach erfolgter Abstimmung sollten die Gremien des SB benachrichtigt werden. Die offizielle Bekanntgabe sollte dann auf der SBT 2000 erfolgen; ggf. mit einem kleinen Empfang / Frühschoppen in Bad Hersfeld. Für den September 2000 wurde erwogen, das 130. Stiftungsfest zu-

sammen mit der SG! Rauenstein in Dortmund zu feiern. Diese Veranstaltung könnte die „Rückgabe der Traditionen an uns“ beinhalten.

Im Anschluß an dieses Wochenende machten wir gemeinsam Hausaufgaben. Einer der Eckpunkte war hier vor allem das Christianum, über welches wir mehrere Stunden diskutierten. Als Grundlage dienten uns u. a. die „Constitution“ von 1870, sowie ein Artikel unseres Ehrenvorsitzenden Bundesbruder Dr. Mannewitz zu diesem Thema.

#### **04.12.1999: Kneipe in Neckargemünd**

An dieser Stelle muß ich, bevor ich zur eigentlichen Veranstaltung komme, etwas voranstellen. Unser erstes Semesterprogramm, das einige Exkursionen vorsieht, gab es ab diesem Semester, dem Wintersemester 1999/2000. In der Zwischenzeit haben wir viele gemeinsame Abende bei dem einen oder anderen Bier in unserer Stammkneipe verbracht, an denen wir viel diskutiert und geplant haben. Spaß und Vergnügen haben allerdings auch nie gefehlt.

Im Vorfeld der Kneipe stand noch die Aufgabe im Raum die Grundsätze an die Ergebnisse des Treffens in Dortmund durch einige Umformulierungen anzupassen.

Schließlich konnten wir mit dem vergnüglichen Teil des Abends beginnen. Unser Gesang war mindestens so schief wie die Bierorgel, die wir noch stärker verstimmt vorfanden als auf der Gründungskneipe. Grund dafür war wohl das gemeinsame Verschieben des Klaviers in einen anderen Raum. Trotz allem brachten wir mit gut gespülten Hälsen einige Lieder zustande. Auch an lustigen und spaßigen Einlagen mangelte es nicht. So gab es beispielsweise ein Streitgespräch zwi-

schen Armin und mir über das Thema: "Das für und wider der Stromerzeugung durch Hamster". Alles in Allem war dies sicherlich ein vergnüglicher Abend, an dem wir alle viel Spaß hatten und ausreichend mit Bier versorgt waren. Schade war nur, daß keine Gäste anwesend sein konnten und wir somit nur zu sechst waren. Aber es kann ja nur besser werden!

#### **11.12.1999: Exkursion Weihnachtsmarkt in Straßburg**

Leider konnten an dieser Veranstaltung nicht alle teilnehmen. Karsten und Fritz mußten anderen Verpflichtungen nachgehen, die sich nicht weiter verschieben ließen.

So fuhren wir gegen Mittag bei sehr windigem und unfreundlichem Wetter nach Straßburg. Schon die Parkplatzsuche war eine ziemlich schwierig zu bewältigende Angelegenheit. Als dieses Problem schließlich gelöst war, drängten wir uns in Richtung Weihnachtsmarkt. Verstopfte Straßen, lange Schlangen vor den Ständen und Ähnliches mehr erwarteten uns dort. Geboten bekamen wir alles: Von schönen bis zu kitschigen Holzfiguren und allerlei anderem Weihnachtsschmuck bis hin zu verlockend duftendem Leckereien in allen Variationen und vieles mehr. Verhungern brauchte also keiner, und selbstverständlich mußten wir uns auch über den guten Geschmack des Glühweins vergewissern, der schon allein durch seine Wärme eine wohltuende Wirkung auf uns hatte. Gekaufte Holzfiguren und anderer Weihnachtsbaumschmuck bereiteten dem einen oder anderen von uns sicherlich an Weihnachten große Freude, auch wenngleich die Mühen, ihn zu bekommen, sehr erschöpfend waren. Auf der Rückfahrt waren wir uns jedoch alle einig: Ein schöner Ausflug war es in jedem Fall, wenn auch sehr

anstrengend und schmerzhaft für Rücken und Füße.

### **23.01.2000: Exkursion Straßenmuseum in Germersheim**

Die Kultur sollte natürlich auch nicht fehlen! Das Straßenmuseum in Germersheim bot uns zu solch einem Ausflug eine gute Gelegenheit, da einige von uns schon immer mal wissen wollten, was sich dahinter verbirgt. Im Mittelpunkt steht der Straßenbau, von der Römerzeit bis heute. Anhand von Modellen, Schautafeln und Originalteilen und Geräten wird dort die gesamte Bandbreite des Straßenwesens verdeutlicht. Von Tunnels über Brücken bis hin zu Straßenbelägen und Verkehrsschildern.

Nach ausführlicher Besichtigung fanden wir in der Altstadt der ehemaligen Festung Germersheim auch noch einen geselligen Abschluß des Tages.

### **29.01.2000: Exkursion Technikmuseum in Speyer**

Ende Januar führen wir dann in die ehemalige Kaiserstadt Speyer, die neben dem allseits bekannten Dom auch ein sehr großes Technikmuseum beherbergt.

Dort gewannen wir einen vielfältigen Überblick über die verschiedensten Technikgebiete, wie z. B. Automobile, Lokomotiven, Flugzeuge, Orgeln, Dampfwalzen und ein U-Boot.

So war für jeden gesorgt und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

### **25.04.2000: Umtrunk zur Gründung**

Ein Jahr ist eine lange Zeit! Gemessen an den 130 Jahren ist es allerdings nicht viel. Denn kurz vor dem ersten Geburtstag unserer bis dahin noch namenlosen Verbindung erhielten wir

die freudige Nachricht, daß die Abstimmung in „unserem“ Philisterium abgeschlossen war. Von allen abgegebenen Stimmen war nur eine Enthaltung dabei, alle anderen zeigten sich mit einer Wiedergründung einverstanden. Diese Abstimmung lief bis zum 30. April, jedoch war bereits am 20. eine absolute Mehrheit erreicht. Besonders erfreulich war die Tatsache, daß alle Ur-Nordalbinger, die sich bis auf einen an der Abstimmung beteiligten, positiv entschieden haben

Wieder ein Grund zum Feiern! Damit der Abend einen feierlichen Rahmen bekommt trafen wir uns zu einem gemeinsamen Essen im Restaurant „Georg Friedrich“ in Karlsruhe.

Zum Ausklang des Abends begaben anschließend in unsere Stammkneipe, wo Armin eine kurze Rede anlässlich dieses freudigen Ereignisses hielt. Danach sagen wir gemeinsam den Bundesmarsch.

### **01.05.2000: Exkursion Wehrkundliches Museum in Rastatt**

Als nun „offizielle“ Nordalbinger machten wir uns auf den Weg in die ehemalige badische Festungsstadt Rastatt, um dort das Wehrkundliche Museum im Barockschloß zu besichtigen.

Dort wird die Militärgeschichte vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs dargestellt. Die Inhalte werden durch viele Waffen, Uniformen, Modelle und Schautafeln dem Besucher nähergebracht. Sicherlich war auch dies eine informative und interessante Veranstaltung.

Von der Tatsache, daß man auch in Rastatt die Kunst des Bierbrauens beherrscht, überzeugten wir uns im Anschluß.

### **21.05.2000: Exkursion Schloß Schwetzingen**

Da wir noch eine Stunde Zeit hatten bis zur eigentlichen Schloßführung, begaben wir uns in den schönen und berühmten Schloßpark mit seiner Orangerie, Tempeln, den künstlichen Ruinen und seiner Moschee.

Die Führung durch die Wohnräume von Kurfürst Carl Theodor und seiner Gemahlin verschaffte uns einen interessanten Einblick in das höfische Leben vor 250 Jahren. Zu sehen sind in der kurpfälzischen Sommerresidenz u. a. viele Originalmöbel aus der Barockzeit.

Zurück in der Gegenwart, trafen wir uns mit Fritz, der sich leider die Kultur durch die Lappen gehen ließ im „Brauhaus“. Dort wollten wir eigentlich einen gemütlichen Nachmittag verbringen, doch dann kam es zu einer ausführlichen Diskussion über unseren endgültigen Namen. Nach reiflicher Überlegung beschlossen wir nur die Bezeichnung „SBV Nordalbingia“ zu führen, um uns nicht an einen bestimmten Ort binden zu müssen. Andererseits er-

schien uns eine Kombination von Leipzig und Mittelbaden als eher ungeschickt und verwirrend. Eine Lösung wie etwa „Alte Leipziger SBV Nordalbingia zu/in Mittelbaden“ kam auf Grund der Länge nicht in Betracht.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren und heftigen Reaktion unserer „Nachbarverbinding“, der Burschenschaft Hoheneberstein, entschlossen wir uns, entgegen der ursprünglichen Planungen, die aktiven Verbindungen des SB bereits im Vorfeld der SBT über unsere Wiedergründung zu informieren.

Trotzdem sind wir guter Dinge und hoffen, uns der Nordalbingia und dem SB würdig zu erweisen.

Weiteren Berichte über die Veranstaltungen aus unserm Semesterprogramm und unsere hoffentlich weiterhin gute Entwicklung könnt Ihr der nächsten Ausgabe der „Nordalbingia News“ entnehmen. Diese wird zum 130. Stiftungsfest im September erscheinen.

## DIE GRÜNDER

### Die Gründungsaktivitas der SBV Nordalbingia (Stand: 19. August 2005)

**Marc Brücks** (No 99),  
stud. geodät., 21.10.1974  
Essenweinstraße 45 a,

76131 Karlsruhe  
Telefon/Fax 07 21 / 6 23 84 87  
Email: brma0032@fh-karlsruhe.de

**Steffen Brünings** (HE 90, No 99),  
Dipl. Ing., 18.10. 1969  
Wiesenstraße 6 g, App. 179,  
52428 Jülich  
Telefon: 0 24 61 / 93 21 79  
Email: s.bruenings@fz-juelich.de

**Fritz Fath** (HE 92/93, No 99),  
Dipl. Ing., 12.03.1968  
Am Mühlrain 39,  
69151 Neckargemünd  
Telefon: 0 62 23 / 23 17

**Armin Fenske** (HE 91/92, No 99),  
Dipl. Ing., 18.01.1971  
Nelkenstraße 3,  
76372 Pfinztal-Berghausen  
07 21 / 9 46 31 17  
Email: armin.fenske@t-online.de,  
armin.fenske@bku.db.de

**Ulrike Scharpenberg** (No 99),  
cand. päd., 26.07.1971  
Ostendstraße 7,

76131 Karlsruhe  
Telefon: 07 21 / 9 66 53 58

**Dirk Schmelzle** (HE 96, No 99),  
11.02.1974  
Sophienstraße 244,  
76185 Karlsruhe  
Mobil 01 77 / 6 43 48 84

**Karsten Schmelzle** (V 99, No 99),  
cand. wing., 10.02.1969  
Sophienstraße 244,  
76185 Karlsruhe  
Telefon: 07 21 / 5 31 16 15  
Mobil 01 77 / 5 60 69 54  
Email: k.schmelzle@bluewin.de,  
k.schmelzle@enbw.com

Die Bezeichnung No 99 ist vorläufig  
und noch nicht endgültig abgeklärt

## DIE CHARGIA

### Chargia für das SS 2000:

<p>X     Karsten Schmelzle,        07 21 / 5 31 16 15        01 77 / 5 60 69 54</p>	<p>XXX   Dirk Schmelzle        01 77 / 6 43 48 84</p>
<p>XX    Ulrike Scharpenberg,        07 21 / 9 66 53 58,</p>	<p>FM    Marc Brücks        07 21 / 6 23 84 87</p>

**Konto der Aktivitas (Dirk Schmelzle)**  
**Konto Nr. 100 525 394, BLZ 600 908 00 Sparda-Bank Baden-Württemberg e. G.**

## DAS PROGRAMM

### Semesterprogramm für das Sommersemester 2000

<b>April</b>		01.05	Exkursion Wehr- kundliches Museum Ras- tatt
06.04.	Antrittsconvent		
25.04.	Umtrunk zur Gründung	11.05.	Convent
<b>Mai</b>		21.05.	Exkursion Schloß

27.05. Schwetzingen  
Kegelabend

08.-10.09. 130. Stiftungsfest in  
Dortmund gemeinsam mit  
dem 81. Stiftungsfest der  
SG! Rauenstein

**Juni:**

05.06. Convent  
09.-12.06. SBT in Bad Hersfeld  
15.06. Programmbesprechung  
und Wahlconvent  
22.06. Hafenrundfahrt Rhein  
hafen Karlsruhe

**Ständige Termine:**

– Aktivenabend: jeden Donnerstag in  
der Gaststätte „Oststadtstube“  
(Ostend- Ecke Gottesauer Straße)  
ab 20.00 Uhr

**Juli**

16.07. Wanderung  
20.07. Abschlußconvent

**Termine nach Absprache**

– Grillen am Grötzingen Baggersee  
– Exkursion Verkehrsmuseum in  
Frankfurt (im August)

**September:**

## UNSER PHILISTERVEREIN

**1. Vorsitzender**

Heiko Zeigermann  
Beisenherzstraße 29  
44319 Dortmund  
02 31 / 28 51 15

**Kassenwart**

Wulf-Günther Ritter  
Jeversche Straße 53 b  
26419 Schortens  
0 44 61 / 8 00 78

**Schriftführer**

Paul Martin Höringkle  
Lange Hecke 45  
44263 Dortmund  
02 31 / 43 36 34

**Ehrevorsitzender**

Dr. Rudolf Mannewitz  
Beethovenstraße 15  
42781 Haan  
0 21 29 / 23 61

**Konto des Philistervereins (Wulf-Günther Ritter)**  
**Sonderkonto-Nr. 633639-305, BLZ 250 100 30, Postbank Hannover**

## DIE GRUNDSÄTZE

### Grundsätze der Schwarzburgverbindung Nordalbingia

I. Die SBV Nordalbingia ist ein Zusammenschluß von Studentinnen und Studenten der Hochschulregion Mittelbaden. Sie führt die Tradition der am 29. Juni 1870 gegründeten

SBV Nordalbingia zu Leipzig fort und vereint ihre Mitglieder als Lebensbund über die Zeit des Studiums hinaus.

II. Die SBV Nordalbingia sieht ihre Grundlage im Christianum, besteht gegenüber ihren Mitgliedern jedoch nicht auf dem Bekenntnis zu einer bestimmten konfessionellen Richtung.

III. Die SBV Nordalbingia und ihre Mitglieder fühlen sich der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet; parteipolitisch ist sie neutral.

IV. Die Gestaltung des Verbindungslebens hat zum Ziel, die persönliche Entwicklung der Mitglieder zu fördern. In gegenseitiger Achtung, Auf-

richtigkeit und Freundschaft soll die Fähigkeit zu kritischem Denken und die Bereitschaft zu verantwortungsvollem Handeln gestärkt werden. Diesem Zweck dient insbesondere auch das Semesterprogramm mit bildenden, kulturellen, sportlichen und geselligen Veranstaltungen.

V. Die SBV Nordalbingia ist nichtschlagend und farbentragend. Ihre Farben sind blau - gold - schwarz. Ihr Wahlspruch lautet: „Fest und treu!“ Von ihren Mitgliedern erwartet sie die grundsätzliche Zustimmung zu zeitgemäßen Formen des Brauchtums studentischer Verbindungen.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Aktivitas der SBV Nordalbingia

**Verantwortlich für den Inhalt::**

die Redaktion

**Redaktion:**

Marc Brücks,  
Ulrike Scharpenberg,  
Karsten Schmelzle

**Anschrift der Redaktion**

c/o Ulrike Scharpenberg  
Ostendstraße 7  
76131 Karlsruhe

**Redaktionsschluß  
für die nächste Ausgabe der  
NORDALBINGIA News  
ist der  
15.08.2000**